

Das Nachrichtenportal für Brandenburg

MOZ.de

TOURISMUSTAG DES REGIONALVERBANDES SOS IN
ALTLANDSBERG RÜCKT NEUE HERAUSFORDERUNGEN IN DEN
MITTELPUNKT

Der Tourismus wird digital

Thomas Berger // 21.09.2017, 06:00 Uhr

Altlandsberg (MOZ) **Bewusst war diesmal Altlandsberg als Ort für den Tourismustag der Reiseregion Seenland Oder-Spree auserkoren worden. Bei der Veranstaltung in der Schlosskirche standen neue Herausforderungen wie vor allem die Digitalisierung im Mittelpunkt.**

Der technische Fortschritt in seinem nächsten großen Meilenstein ist in vollem Gange - und schlägt auf alle Bereiche wie eben auch die Tourismusbranche durch. Vor 20 Jahren erforderte das Internet eine Umstellung von Strukturen und Arbeitsweisen, zehn Jahre ist es her, dass diese Datensammlung mobil nutzbar wurde, so Stefan Huber, Inhaber der Hubermedia GmbH, in seinem Vortrag. Erfindungen wie Alexa, das sprachgesteuerte Gerät aus dem Hause Apple, sowie ähnliche Erfindungen von Google und anderen Herstellern sowie interaktive Tablet-Stationen sind zwar gerade erst neu auf dem Vormarsch, werden aber auch im Tourismus bald weit verbreitet sein.

Weshalb es nun darauf ankomme, sich dieser Herausforderung rechtzeitig zu stellen, mahnte der Experte.

Auf manches lässt sich da aufbauen, hatte Ellen Rußig, Geschäftsführerin des Tourismusverbandes Seenland Oder-Spree, in ihrem Beitrag deutlich gemacht. So habe man für diesen Bereich inzwischen 2000 Datensätze zu Anbieter und Angeboten im System, alles vereint an zentraler Stelle beim Landesverband TMB, nutz- und ausspielbar für den Endverbraucher oder einzelne Kommunen und Einrichtungen, aber auf den verschiedenen Wegen. Deshalb warb sie dafür, gemeinsam diese Datenbank auf aktuellen Stand zu halten: "Wir brauchen nicht fünf halbherzig aufbereitete Datensätze, sondern einen bestens gepflegten." Ganz vieles lässt sich dann mit durchaus überschaubarem Aufwand für den Einzelnen damit bestücken, führte Huber an Beispielen aus.

Zur künftig digitalen Touristinfo (die gleichwohl die reale Anlaufstelle mit ihrem konkreten Service nicht ersetzen könne) müsste beispielsweise eine wenige Tage vor Reiseantritt versandte Willkommens-Mail für den gebuchten Gast gehören, in der er schon einmal einen Angebotsüberblick, persönlich zugeschnitten beispielsweise nach älterem Paar oder junger Familie mit Kindern, findet. In Singapur oder Australien, aber auch teilweise in anderen deutschen Regionen gibt es damit schon gute Erfahrungswerte.

Tourismus ist in den Kreisen Märkisch-Oderland und Oder-Spree sowie der Stadt Frankfurt, die den Regionalverband SOS bilden, eine nicht zu unterschätzende ökonomische Größe. Eine Milliarde Euro Wirtschaftsleistung pro Jahr sowie 25 000 Arbeitsstellen mache das konkret aus, so Ellen Rußig - SOS macht damit 20 Prozent des gesamten Brandenburger Aufkommen aus. In der Region war man

schon immer in vielem Vorreiter, lobte denn auch TMB-Geschäftsführer Dieter Hütte in seinem Grußwort. "Ein verlässlicher, starker und auch fordernder Partner" sei der Regionalverband. Der könne den kritischen Hinweis verkraften, dass es bei der Barrierefreiheit noch Nachholbedarf gebe.

Das ist dem SOS-Vorsitzenden Eckhard Fehse und Ellen Rußig ebenso bewusst wie die Tatsache, dass in der Ausschöpfung des Potenzials gemeinsamer Angebote mit den polnischen Nachbarn noch Reserven liegen. "Tourismus ist immer gelebtes Netzwerk" - diese von Hütte so formulierte Aussage zog sich als roter Faden durch viele Redebeiträge. Viele Einzelanbieter in der Region sind zwar klein, in Gemeinschaft und Verzahnung ihrer exzellenten Qualität aber stark, wie auch Uwe Schumacher, Vorstand der Sparkasse Märkisch-Oderland, betonte.

Er und sein Kollege Veit Kalinke (Sparkasse Oder-Spree) unterschrieben den neuen Sponsorvertrag mit dem SOS für 2017/2018. Seit Anbeginn habe diese Unterstützung der Sparkassen, die Geburtshelfer der damals noch zwei Verbände waren, viel bewirkt, dankten Rußig und Fehse. Altlandsbergs Bürgermeister Arno Jaeschke deklinierte für Altlandsberg von A bis Z durch, was Tourismus ausmacht. Mit Blick auf vernetzte Präsentation auf der IGA in Berlin war dieser Tagungsort am Berliner Stadtrand gewählt worden.